

Gemäß den Richtlinien über die Zuerkennung von Förderungspreisen der Stadt Graz aus dem Jahr 1981 hat eine vom Kulturreferenten zu bildende Jury, bestehend aus Mag. Günther Holler-Schuster, Margarethe Makovec und Dr. Ulrich Tragatschnig sowie den PreisträgerInnen des Jahres 2011, Roswitha Weingrill und Mag. Andreas Heller, nach eingehender Beratung als diesjährige PreisträgerInnen des **Kunsthörderungspreises 2012** der Stadt Graz die Grazer Künstlergruppe **zweintopf** und die Grazer Künstlerin **Isa Riedl** vorgeschlagen.

Jurybegründung **zweintopf (Eva Pichler und Gerhard Pichler):**

Das KünstlerInnenduo Zweintopf ist eine der auffallendsten künstlerischen Kräfte, die in den letzten Jahren das Kulturleben der Stadt Graz geprägt haben. Die Jury überzeugte einerseits ihr umfassendes und stringent weiterentwickeltes künstlerisches Werk und andererseits ihr darüber hinaus gehender vernetzender Ansatz, Ausstellungsprojekte zu initiieren, die wiederum andere KünstlerInnen involvieren - ähnlich Gesinnte, mit deren Werk sich das Duo auseinandersetzt und es schafft, das eigene Schaffen auf schlüssige wie moderate Art in Beziehung dazu zu setzen.

Zweintopfs Kunst ist nicht an ein bestimmtes Medium gebunden, gearbeitet wird mit nahezu allen künstlerischen Mitteln, je nach Bedarf, der sich aus den Projektzusammenhängen ableitet. Vor allem mit den Mitteln der Installation, der Intervention im öffentlichen Raum und des Films setzt sich Zweintopf mit Räumen auseinander. Dabei besticht ihr kritischer Blick auf den öffentlichen Raum, auf Fragen des Zusammenlebens, ökonomische und soziale Realitäten. Zweintopf mischt sich ein, deckt gesellschaftliche Strukturen und Prozesse auf und übersetzt diese in kritisch-ironischer Weise.

Jurybegründung **Isa Riedl:**

Isa Riedl besuchte in Graz die HTBLVA Ortwein und hat anschließend sowohl Kunstgeschichte an der Karl Franzens Universität als auch Malerei und Grafik in der Klasse von Ursula Hübner an der Kunstuniversität in Linz studiert.

In Graz waren ihre Arbeiten zuletzt in der von zweintopf kuratierten Ausstellung „(No) Standing Anytime“, in einer ehemaligen Autowerkstatt gegenüber dem Einkaufszentrum Citypark zu sehen.

Isa Riedl arbeitet in Buntstift, Bleistift, Aquarell und Deckweiß auf Papier, Karton oder direkt auf die Ausstellungswand. Ihre Bilder basieren auf Fotografien und zeigen zunächst unspektakulär wirkende Landschaftsszenarien: Einfamilienhäuser, Autobahnabschnitte oder verlassene Industrieruinen. Näher sind sie gerade durch das bestimmt, was sie nicht zeigen, was als weitläufige Leere in Weiß oder Grau am Blatt oder der Wand von jeder Farb- und Formgebung ausgeschlossen bleibt und den/die RezipientIn dazu einlädt, mit Fantasie der Poesie von Riedls Andeutungen zu folgen. Die zwischen Zeichnung und Malerei schwankende Umsetzung von fotografisch festgehaltenen Reiseeindrücken selektiert Erinnerungsspuren und öffnet ihnen gleichzeitig ein weites Feld.